

Gen 16,13 als Jahreslosung 2023

PD Dr. Detlef Dieckmann
Theologisches Studienseminar Pullach

Gen 16,13a – Wer sieht wen?

- „Du bist ein Gott, der mich sieht.“ (Luther 2017)
- „Du bist ein sichtbarer Gott.“ (Moses Mendelssohn 1783)

Gen 16,13 – Zum Kontext

- Hagar wurde zur „Leihmutter“ gemacht (und dadurch funktionalisiert? Oder auch sozial aufgewertet?)
- Hagar sah auf Sarai herab, Abram fühlt sich nicht verantwortlich, Sarai behandelt Hagar hart (wodurch genau?)
- Die ägyptische Sklavin Hagar flieht in die Wüste – zurück nach Hause (umgekehrte Exodus-Geschichte)
- Plötzlich der Bote ADONAJs: „Woher kommst und wo willst Du hin?“ Hagar: „Ich bin auf der Flucht.“
- Eine Zumutung: „Kehre zurück zu deiner Herrin und beuge dich unter ihre harte Hand“ (9b).
- Eine Verheißung: „Ich werde deine Nachkommen so sehr vermehren, dass man sie nicht mehr zählen kann. Schau, du bist schwanger. Du wirst einen Sohn gebären, und du sollst ihn Jischmael nennen, ‚Gott hört‘, denn ADONAJ hat gehört, wie hart du behandelt wirst.“
- Jischmael wird sein wie ein „Wildesel-Mensch“.

Gen 16,13a (mT) – Gott lässt sich sehen

• וַתִּקְרָא שְׁמֵיְהוָה הַדְּבָר אֲלֶיהָ אַתָּה אֱלֹהֵי רָאִי

- „Und sie rief den Namen ADONAJs, der zu ihr redete:
„Du bist ein Gott des Gesehenwerdens/der Erscheinung.““
- וַרְאִי (4x) = Aussehen (vgl. 1Sam 16,12, Hi 33,21), Gesehenwerden/Erscheinung. (Nah 3,6; jeweils in Pausa: וַרְאִי),
- „Du bist ein sichtbarer Gott.“ (Moses Mendelssohn)
- „Du bist ein Gott der Sicht.“ (Martin Buber/Franz Rosenweig)
- „Du bist ein Gott, der sich zeigt.“
- > Den Masoreten war wichtig: Die äg. Sklavin Hagar spricht zu einem Gott, den sie sehen konnte! Noch bevor Mose sich das gewünscht hat. So wird sie zum weiblichen Mose, bevor es diesen gibt.

Gen 16,13b (mT) – Gott lässt sich sehen

• כִּי אָמְרָה הַגַּם הֲלִים רָאִיתִי אַחֲרַי רְאִי:

- „Denn sie sagte: ‚Habe ich denn hier dem hinterhergesehen, der mich gesehen hat?‘
- רְאִי = der mich Sehende (Pt. mask.sg. + Suffix 1.c.sg.)
- Hagar fragt sich, ob sie (wie Mose in Ex 33,23) dem hinterhergesehen hat, der sie gesehen hat.
- „Gott hört“ formulierte der Bote ADONAJŠ, „Gott sieht mich“ formuliert sie nun selbst.

Gen 16,13a – Wer sieht wen?

- „Du bist ein Gott, der mich sieht.“ (Luther 2017)
- entspricht der Septuaginta (LXX):
- „Du [bist] der Gott, der mich Sehende.“
- σὺ ὁ θεὸς ὁ ἐπιδῶν με (LXX), hat gelesen:
- אַתָּה אֵל רְאִי
- entspricht (bis auf Suff.) dem Samaritanus:
- „Du bist ein sehender Gott.“ Hebräisch:
- אַתָּה אֵל רֹאֶה, zu lesen: אַתָּה אֵל רְאִי
- Bezeugen LXX und Sam den ursprünglichen Text?
- Dann sieht Gott die äg. Magd Hagar. Das passt dazu, dass niemand Gott sehen und am Leben bleiben kann (Ex 33,20).
- „Du bist ein sichtbarer Gott.“ (M. Mendelssohn)
- entspricht dem masoretischen Text:
- „Du bist ein Gott der Erscheinung.“ (mT),
- liest:
- אַתָּה אֵל רְאִי
- Dann sieht die äg. Sklavin hier Gott, so wie es sich Mose später wünschen wird.

Gen 16,13b-14a – Wer sieht wen?

- 13a: „Du [bist] der Gott, der mich Sehende.“ (LXX)
- d.h., Gott sieht Hagar (vgl. Sam)
- 13b-14a: „Sie sagte nämlich: Ins Angesicht habe ich ihm gesehen, als er sich mir zeigte. Deswegen nannte sie den Brunnen: Brunnen, wo ich ins Angesicht sah.“ (εἶπεν καὶ γὰρ ἐνώπιον εἶδον ὀφθέντα μοι. ἔνεκεν τούτου ἐκάλεσεν τὸ φρέαρ Φρέαρ οὐ ἐνώπιον εἶδον), d.h., Hagar sah Gott!
- vgl. Ex 33,11: „Und Gott sprach zu Mose von Angesicht zu Angesicht.“ (καὶ ἐλάλησεν κύριος πρὸς Μωυσῆν ἐνώπιος ἐνώπιω)
- d.h., Hagar sieht auch Gott, und zwar von Angesicht zu Angesicht, wie später Mose!
- 13a: „Du bist ein Gott der Erscheinung.“ (mT)
- d.h., Hagar sieht Gott
- 13b-14a: „Denn sie sagte: ‚Habe ich denn hier dem hinterhergesehen, der mich gesehen hat? Deswegen ruft man den Brunnen: Beer-Lachai-Roi, Brunnen des Lebendigen, der mich sieht.‘“
- d.h., Gott sieht auch Hagar

Gen 16,13b-14a – Welche Geschichte?

- Geschichte 1: Hagar bringt zum Ausdruck, dass Gott sie, die flüchtende ägyptische Sklavin, gesehen hat, nachdem sein Bote sie angesprochen hat, mit einer Zumutung und einer Verheißung, sie bringt zum Ausdruck, dass sie ihm hinterhergesehen hat wie später Mose in Ex 33,23 (Luther 2017; Sam).
- Geschichte 2: Hagar bringt zum Ausdruck, dass Gott nicht nur sie gesehen hat, sondern dass Gott sich von ihr, der flüchtenden ägyptischen Sklavin, auch hat sehen lassen ist (mT), dass sie auch *ihn* gesehen hat, nach LXX sogar: von Angesicht zu Angesicht so wie später Mose (vgl. Ex 33,11) – lange bevor Mose geboren ist (mT, LXX). So deutet sie die Begegnung mit dem Boten.
- Was erzählt Hagar, wenn sie in ihre alte Familie zurückkehrt? Wie ergeht es ihr da? Ist dies eine Geschichte der Befreiung oder der fortgesetzten Unterdrückung im Namen Gottes?
- Von welcher Geschichte will ich erzählen, schreiben, predigen?